

HOAMWEH BLUES

heißt die neue, letzte CD von Schorsch Hampel. Zur Not wäre die Scheibe posthum erschienen, aber dann ist der Schorsch dem Boandlkramer nochmal von der Schaufel gesprungen. So bringt er seinen ‚Hoamwehblues‘ ganz lebendig unter die Leute.

In Zusammenarbeit mit seinem Bruder **Dr. Will**, der auch für die absolut stimmige Produktion zeichnet, ist eine Sammlung von Songs entstanden, bei der die Musik auf das Wesentliche reduziert ist. Mit Gitarre, Banjo, Mundharmonika und Schlagwerk (Dr. Will) grooven die beiden entspannt durch moderne Blues-Arangements – mehr brauchts nicht. Halt den Gesang noch, der ist, wie gewohnt, auf Bairisch, lakonisch zurückgelehnt finden sich Werktagsgedanken und Sonntagsgefühle, eigene und gestohlene Erinnerungen in den poetischen Texten.

So werfen der **2017 Blues** und **Schee wars** einen Blick aus dem heutigen Fenster zurück auf vergangene Zeiten, **Mississippi sehng** erzählt von der Reise zu den Ursprüngen des Blues und der **Kloane dicke Bua** aus einer Zeit in der es noch keine Ess-Störungen gab, da warst Du eben ein ‚dürrer Hering‘ oder ein ‚Fettsack‘.

Betrachtungen aus dem normalen Alltag finden sich in **Schaugzno** (wer weiß schon genau, was sein Nachbar so treibt) und **Ja ned mein Hund**, ein bissiger Seitenhieb auf Zeitgenossen die vor lauter Karrieregeilheit, keine Rücksicht kennen auf die Umwelt und ihre vermeintlich ‚niederen Kreaturen‘.

Schorsch Hampel sagt mit dem **Hoamwehblues** ‚Servus‘ aus dem Münchner ‚Isardelta‘.